

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde im Trinity Term 2014 an der University of Oxford als Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde eingereicht. An dieser Stelle möchte ich allen Freunden, Kollegen und Helfern danken, die mich während meiner Promotionszeit unterstützt haben.

Der größte Dank gebührt meinem Doktorvater Nigel F. Palmer, der mit unermüdlichem Engagement dieses Projekt begleitet hat. Im Rahmen meiner Masterarbeit bin ich durch ihn auf das »Neunfelsenbuch« aufmerksam geworden. Ich habe in den letzten Jahren sehr viel von ihm lernen dürfen, und habe fortwährend die allergrößte Unterstützung von ihm erfahren. Stets stand er mir mit fachkundigem und freundschaftlichem Rat zur Seite und hat diese Arbeit dadurch maßgeblich geprägt und bereichert.

Mein akademischer Werdegang wurde zuvor insbesondere durch Elke Brüggen und Thomas Klein (beide Bonn) beeinflusst. Sie beide haben meine Begeisterung für die Mediävistik erst geweckt und haben mich auf meinem Weg immer bestärkt und gefördert. Besonders Thomas Klein und Nigel F. Palmer möchte ich an dieser Stelle nochmals für ihre Unterstützung bei der Stipendiensuche ganz herzlich danken.

Gefördert wurde dieses Projekt durch das dreijährige Promotionsstipendium des Cusanuswerkes, dem ich nicht nur für die finanzielle Unterstützung herzlich danken möchte, sondern auch für die ideelle Förderung, die mir während dieser Zeit zuteil wurde. Ich bekam hilfreiches Feedback für meine Arbeit, und wertvolle Kontakte zu anderen Wissenschaftlern sind entstanden.

Meinem Doktorvater habe ich die Aufnahme in das Projekt des Marie Curie Initial Training Networks *›Mobility of Ideas and Transmission of Texts. Vernacular Literature and Learning in the Rhineland and the Low Countries‹* (MITT) als assoziiertes Mitglied zu verdanken. Die gemeinsamen interdisziplinären Seminare und der Austausch mit anderen Mediävisten an den Universitäten in Freiburg i. Br., Antwerpen, Leiden, Lecce und Oxford waren eine große Bereicherung für mich und mein Projekt. Dafür und nicht zuletzt für die vielen schönen gemeinsamen Unternehmungen möchte ich allen Beteiligten ganz herzlich danken. Eine weitere wichtige Quelle für wertvolles Feedback und des fachlichen und freundschaftlichen Austausches während meiner Promotionszeit war zudem das jährliche Graduiertentreffen der Universitäten Oxford, Freiburg i. Br., Fribourg und Genf.

Mein aufrichtiger Dank gilt auch allen Bibliotheken und Archiven, die mir im Rahmen dieses Projektes Einblick in ihre Bestände gewährten und die mit den Reproduktionen ihrer Handschriften die Edition des »Neunfelsenbuches« erst möglich gemacht haben. Für ihre Hilfe und ihre weiterführenden Hinweise geht mein besonderer Dank in diesem Zusammenhang an Ed van der Vlist (KB Den Haag), Magdalene Popp-Grilli (WLB Stuttgart), Christine Glaßner (ÖAW Wien), Christian Büchele (UB Eichstätt), Günter Hägеле (UB Augsburg), Gerold Hayer (Salzburg), Christian Heitzmann und Bertram Lesser (beide HAB Wolfenbüttel).

Ganz besonders danken möchte ich auch Wybren Scheepsma (Leiden), der mir nicht nur seine noch unveröffentlichten Erkenntnisse zu der Den Haager Handschrift vorab zukommen ließ, sondern mir auch seine Transkription derselben überlassen hat. Er hatte stets ein offenes Ohr für meine Fragen zur niederländischen Überlieferung des »Neunfelsenbuches« und der rege Austausch mit ihm war mir eine wertvolle Hilfe. Des Weiteren gilt mein Dank Stephen Mossman (Manchester), der mich während der Planungsphase des Projektes besonders unterstützt hat und auf dessen kompetenten Rat ich mich auch später immer wieder verlassen konnte. Besonders wertvoll für mich war seine Mitteilung bezüglich der Datierung des ‚Autographs‘. Ganz herzlich gedankt sei auch Annette Volfing und Almut Suerbaum (beide Oxford) für ihre hilfreichen Kommentare und Anmerkungen im Rahmen zweier in Oxford üblichen Zwischenevaluationen. Für seine Hinweise zu den frühen Drucken und seinem Rat zur technischen Durchführung der Edition danke ich außerdem Markus Polzer (Antwerpen). Mit Helga Dierckx (Leiden) hatte ich einen wertvollen Austausch zur Hildesheimer Handschrift. Auch Daniela Kuhlmann-Reichel, die mir ihre Dissertation zum »Buch der Wahrheit« so freundlich zur Verfügung gestellt hat, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Wertvollen Rat und weiterführende Hinweise verdanke ich zudem Balázs J. Nemes, Stefan Seeber (beide Freiburg i. Br.) und Freimut Löser (Augsburg). Für alle technischen Fragen bezüglich des Editionsprogrammes standen mir die beiden IT-Beauftragten der Faculty of Medieval and Modern Languages, Amir Nettler und Jon Edwards, mit Rat und Tat zur Seite.

Meine lieben Freunde und Mediävisten-Kollegen Monika Studer, Racha Kirakosian, Fabrice Flückiger und Johannes Depnering waren wichtige Wegbegleiter für mich, auf deren freundschaftlichen und fachlichen Beistand ich mich immer verlassen konnte. Johannes und Elizabeth Depnering haben mich nicht nur während der Schlussphase dieser Arbeit besonders tatkräftig unterstützt. Monika Studer muss ich außerdem für ihren wertvollen Hinweis auf den Textzeugen K herzlich danken, der ohne sie wohl kaum Eingang in die Edition gefunden hätte. Besonders ihr und Florian Strob verdanke ich drei wunderbare Jahre in Oxford, die abseits der Arbeit allerlei Schönes bereithielten. Auch mein Lebensgefährte Magnus Andersen soll hier nicht vergessen werden. Als persönlicher Motivator und Retter in der Textformatierungsnot hat er sehr zum Gelingen dieses Projektes beigetragen.

Abschließend möchte ich meiner Familie von ganzem Herzen danken, Gisela, Wilfried und Ursula Lingscheid, auf deren Unterstützung ich immer zählen kann. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Oslo im Mai 2019

Claudia Lingscheid